



Trump versucht, von seinem Missmanagement bei der Pandemiekontrolle abzulenken
Foto: Reuters.

Ein Tiefschlag für die Taschen der globalen Gesundheit

Der Präsident der Vereinigten Staaten, Donald Trump, brach am 29. Mai die Beziehungen seines Landes zur Weltgesundheitsorganisation (WHO) ab, deren Arbeit in Bezug auf die Bewältigung der durch das neue Coronavirus verursachten epidemiologischen Krise er in Frage stellt

Mit seiner üblichen Arroganz begründete er seine Entscheidung damit, dass die globale Organisation - unbestreitbarer Führer im Umgang mit der aktuellen Pandemie - die von seiner Nation geforderten Reformen nicht durchgeführt habe, und wiederholte die Anschuldigungen, dass „sie gegenüber China zu nachsichtig ist“.

Bereits im April hatte Trump die Beiträge des Weissen Hauses zum WHO-Haushalt vorübergehend ausgesetzt, die auf etwa 450 Millionen US-Dollar pro Jahr geschätzt werden, was 15% der Finanzen der Organisation entspricht.

Damals reagierte der Generalsekretär der Organisation der Vereinten Nationen, António Guterres, auf die umstrittene Entscheidung, indem er versicherte, dass es nicht der richtige Zeitpunkt sei, mit der Nachricht von einer „Kürzung der Mittel“ herauszukommen. Deutschland, Australien, Russland, Neuseeland, die Europäische Union und andere sprachen sich ebenfalls gegen Washingtons absurde und unzeitmässige Bestrafungsmassnahme aus.

Es gab Botschaften wie die des Präsidenten der Kommission der Afrikanischen Union, Moussa Faki Mahamat, der die Entscheidung als „zutiefst bedauerlich“ bezeichnete, und andere, die schärfer und direkter waren, wie die Chinas, das Washington aufforderte, sich weiterhin an seine Verpflichtungen gegenüber der WHO zu halten und „nicht Dritte für ihre eigenen Fehler verantwortlich zu machen“.

Innerhalb der USA stellten sich die Medical Association (AMA), die Zentren für die Kontrolle und Prävention von Krankheiten, der Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten des Repräsentantenhauses, verschiedener Organisationen der Zivilgesellschaft, Gruppen von Aktivisten und Verteidigern der Menschenrechte gegen die Haltung des Präsidenten.

Es gab sehr explizite Akteure wie den demokratischen Vertreter des Repräsentantenhauses, Eliot Engel: „Der Präsident zeigt uns sein Skript der politischen Spielzüge: die WHO beschuldigen, China beschuldigen, seine politischen Gegner beschuldigen, seine Vorgänger beschuldigen, alles notwendige tun, um von der Tatsache abzulenken, dass seine Regierung diese Krise falsch gemanaget hat, was jetzt Tausende von Amerikanern das Leben kostet.“

„Die Welt braucht die WHO mehr denn je“, schrieb Bill Gates, selber der grössten privaten Spender der Organisation, auf Twitter.

Interessanterweise machte die Bewegung Anonymous die WHO in einem kürzlich veröffentlichten Video dafür verantwortlich, dass sie während der Covid-19-Pandemie den Interessen ihrer grössten Geber Vorrang vor der globalen öffentlichen Gesundheit eingeräumt hat.

Sicher ist, dass die von den Vereinigten Staaten zurückgezogenen Zahlungen die Proaktivität der Organisation belasten. Ihre Finanzierung machte 27% des Budgets für die Ausrottung von Polio, 19 % des für die Bekämpfung von Tuberkulose, HIV, Malaria und Masern und 23% des für Notoperationen aus.

Wenn die Fonds der WHO mit dem Weggang ihres Hauptspenders schrumpfen, schätzen die Spezialisten, dass grundlegende Programme zur Prävention von Krankheiten auf Kontinenten wie Afrika und Lateinamerika ernsthaft betroffen sein werden.

Die WHO hatte bereits eine solche Situation vorausgesehen und nach Wegen gesucht haben, um den Schaden für die Finanzen der Institution einzuschränken. China und Russland haben versprochen, sie direkt oder indirekt zu unterstützen, während die Europäische Union Trump auffordert, seine Entscheidung zu überdenken. Was nur wenige ignorieren, ist die unvorstellbare Haltung eines grossspurigen Mannes, der als Präsident verkleidet das Land, in dem die höchsten Todeszahlen durch die Pandemie verzeichnet werden, auf die niedrigsten Ebenen des moralischen und menschlichen Status herabzieht.

Granma, 4.6.2020.

Granma > WHO. USA. Granma, 2020-06-04